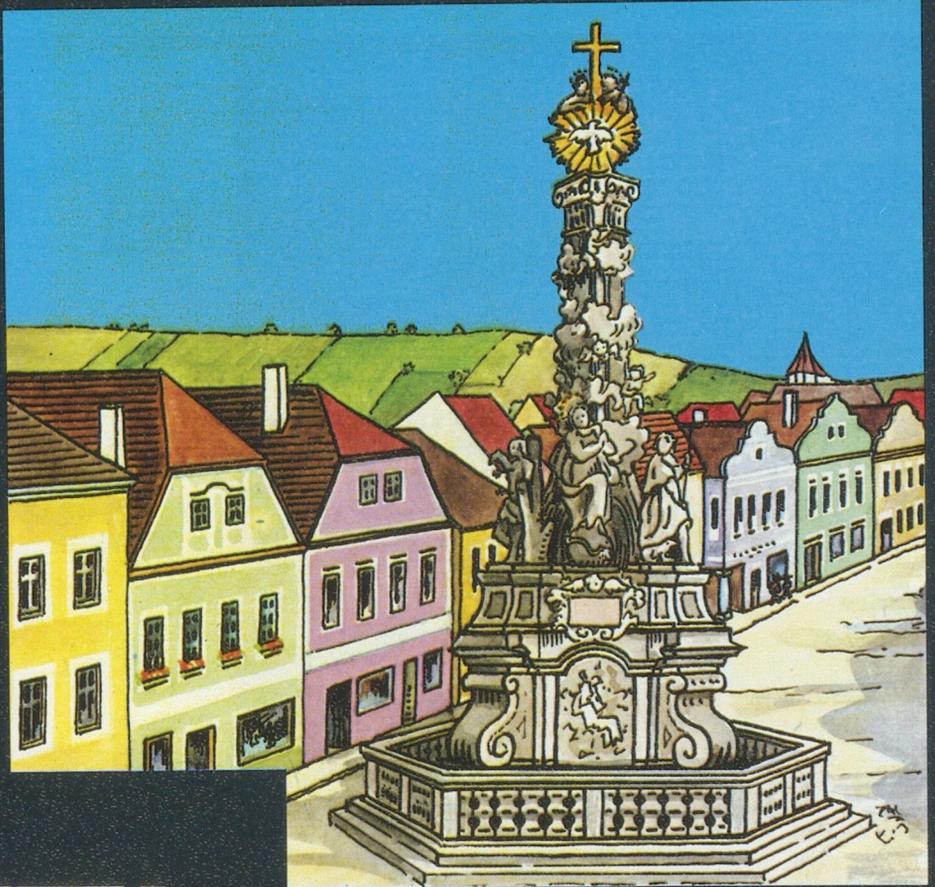
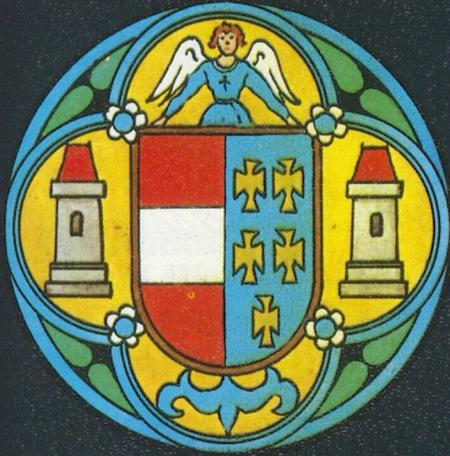


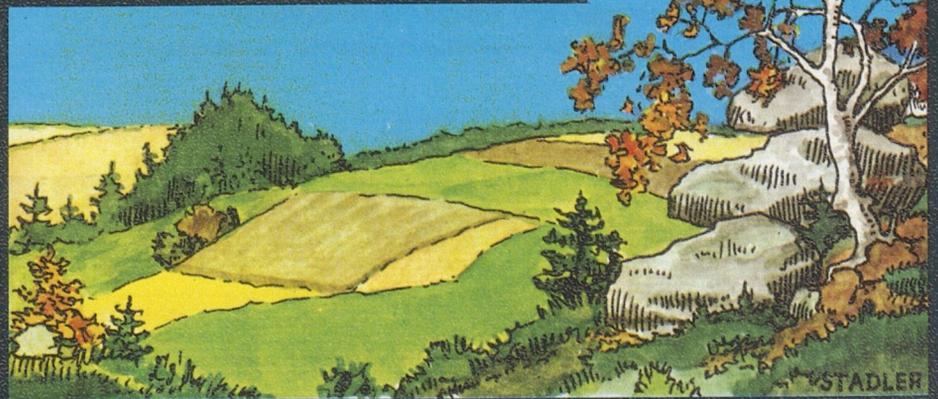
P. b. b.
An einen Haushalt
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 3910 Zwettl

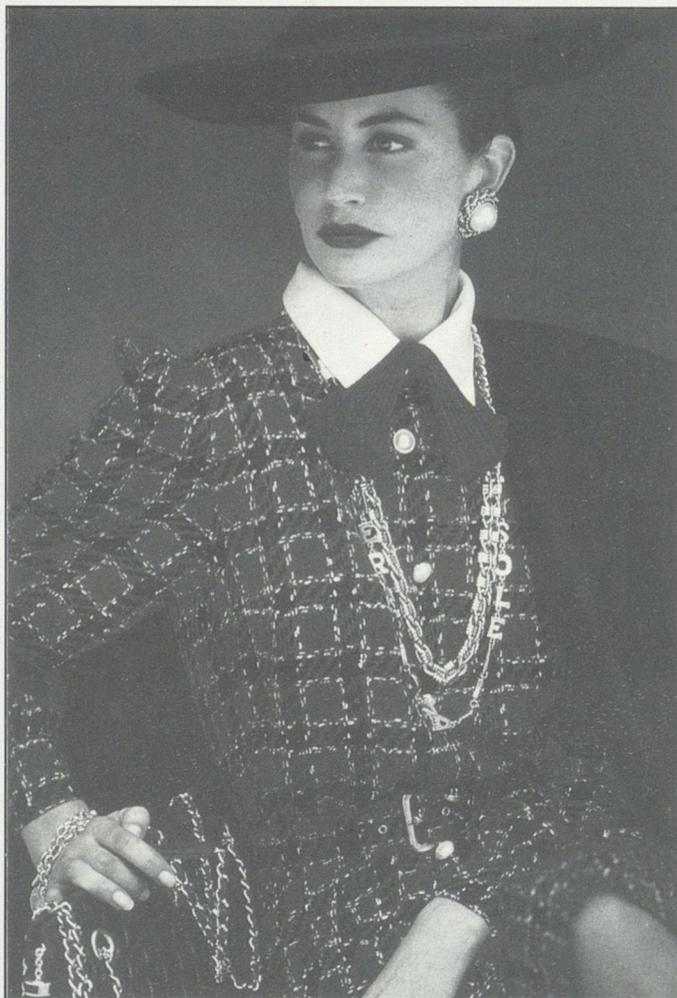
Nr. 4/1989



ZWETTTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





*Anspruchsvolle
Mode
für
besondere Anlässe*

aus Ihrem

Modenhaus

Schindler

Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2

Telefon 02822/2403



**IHR PARTNER FÜR ALLE
BAUBEREICHE**



Baugesellschaft

3910 Zwettl
Schulgasse 13
Tel. (02822) 2512

**Lieferbetonwerk
Rudmanns-Zwettl**
Tel. (02822) 2290 u. 2736

**Heißmischanlage
Dürnhof-Zwettl**
Tel. (0663) 73120

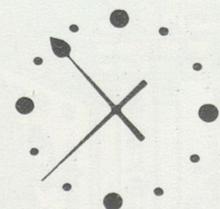
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

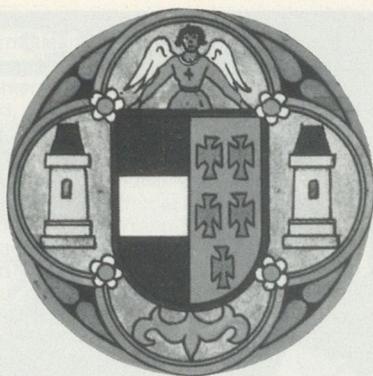
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELEN OPTIK



WENGER



Ein Abend für Ewald Biegelbauer — die Gemeinde dankte dem Altbürgermeister

„Ein Abend für Ewald Biegelbauer“ — unter diesem Motto hatte die Gemeinde einen Kreis von ca. 250 Personen am Freitag, dem 1. Dezember 1989 in den Zwettler Stadtsaal eingeladen. Die Grundidee für diese Feier war, dem Altbürgermeister für sein fast 14jähriges Wirken als Bürgermeister von Zwettl im Kreise jener Personen zu danken, die zu seiner Bürgermeisterstätigkeit in besonders enger Beziehung standen. Prominentester Gast war Niederösterreichs Landeshauptmann Siegfried Ludwig, der für die Anliegen des Zwettler Bürgermeisters stets ein offenes Ohr hatte und mit dem Ewald Biegelbauer auch eine persönliche Freundschaft verband und noch verbindet; weiters waren anwesend der Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälats Baumann, Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, der Abgeordnete zum Bundesrat Erich Farthofer, Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und der Vorsitzende des Zentralausschusses der Lehrpersonalvertretung Direktor Hermann Helm. Aber auch der Bürgermeister der befreundeten Stadt Plochingen, Eugen Beck hatte den weiten Weg von Baden-Württemberg nach Zwettl nicht gescheut, um seinem Freund Ewald Biegelbauer an diesem Abend die Ehre zu erweisen. Eingeladen waren auch alle Stadt- und Gemeinderäte, sämtliche Ortsvorsteher, die Gemeindebediensteten sowie alle Vorstände der Ämter, Behörden, öffentlichen Dienststellen, des Bundesheeres, der Gendarmerie, der Ärzteschaft, der Schulen und Kindergärten, die Kommandanten der Zwettler Feuerwehren, Vertreter von Vereinen, die Zwettler Ehrenbürger, Ehrenringträger und Ehrennadelträger und die Lokalpresse.

Den ersten Teil des Programmes bildete ein Block von Darbietungen, in denen die Amtszeit von Bürgermeister Ewald Biegelbauer aus den verschiedensten Blickwinkeln gewürdigt wurde. Durch das Programm führten Frau Hermine Fuchs und Herr Karl Loidl. Am Beginn stand eine Tondiaschau, die den Altbürgermeister bei seiner vielfältigen Tätigkeit in den verschiedenen Phasen seiner 14jährigen Amtszeit zeigte. Es folgten ein musikalisches Potpourri aus der Glenn Miller-Story, gespielt vom Musikverein C. M. Ziehrer, eine Darbietung der Volkstanzgruppe Jahrgings und das „Waldviertler Heimatlied“, vorgetragen vom Bäuerinnenchor unter der Leitung von Maria Wagner. Nach einem launigen Gedicht von Frau Margarete Binder war sodann das neue „Zwettl-Lied“, vorgetragen vom Zwettler Singkreis unter der Leitung von Erich Klopff jun., zu hören. Anschließend richteten Reprä-

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



Es ist schon Tradition, in der letzten Ausgabe dieser Bürgermeister-Zeitung auf das vergangene Jahr Rückschau zu halten und man kann sagen, daß auch das Jahr 1989 reich an Ereignissen für die Gemeinde war. So konnten die zwei bedeutendsten kommunalen Vorhaben der letzten Jahre fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden: Am 28. April wurde der umgebaute Stadtsaal der Öffentlichkeit präsentiert und am 8. Juli wurde die neue Zwettler Feuerwehrezentrale ihrer Bestimmung übergeben. Aber auch andere, aus der jeweiligen lokalen Sicht nicht minder bedeutende Ereignisse verdienen Beachtung. So wurde mit dem Bau einer Kindergartengruppe in Friedersbach begonnen, in Niederstrahlbach konnte anlässlich der 850-Jahr-Feier das Einstiegsprojekt „Dorferneuerung“ vorgestellt werden und am 25. Juni wurde ein neues Feuerwehrhaus in Jahrgings seiner Bestimmung übergeben. Und schließlich konnten wir auch auf den zehnjährigen Bestand unseres neuen Krankenhauses Rückschau halten, welches im April 1979 in Betrieb genommen wurde. Das internationale Orgelfest in Stift Zwettl sowie das NÖ Bäuerinnen-Singgruppentreffen waren besondere kulturelle Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung; aber auch im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und im Dienstleistungsbereich konnten neue Akzente gesetzt werden. So wurde ein wesentlicher Teil des Verkehrskonzepts mit der Inbetriebnahme des Autobusbahnhofes in der Gerungser Straße in Kraft gesetzt und in zirka 500 Zwettler Haushalten wurde ein Versuch der getrennten Müllabfuhr gestartet, der zirka ein Jahr laufen soll und bei erfolgreichem Verlauf der Beginn eines zukunftsorientierten, umweltfreundlichen Müllabfuhrsystems sein könnte.

Eines der markantesten Ereignisse war sicherlich auch der im Oktober stattgefundene Bürgermeisterwechsel; mein überaus erfolgreicher Amtsvorgänger Ewald Biegelbauer hat das Bürgermeisteramt aus freien Stücken zurückgelegt und der Gemeinderat schenkte mir in einstimmiger Wahl das Vertrauen für diese schwierige Aufgabe. Ich möchte auf diesem Wege meinem Freund Ewald Biegelbauer nochmals auf das herzlichste für seine hervorragenden Leistungen und sein erfolgreiches Wirken für unsere Gemeinde danken; an Sie alle, liebe Mitbürger, möchte ich die Bitte richten, mich mit Ihrem Verständnis und Ihrer Mitarbeit in gleicher Weise zu unterstützen wie meinen Amtsvorgänger.

Ich wünsche Ihnen allen ein segensreiches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr 1990 und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadamt Zwettl bekannt.

Ein Abend für Ewald Biegelbauer

Fortsetzung von Seite 3

sentanten aus der Bevölkerung einige persönliche Dankesworte an den Altbürgermeister: Gymnasialprofessor Marcel Yvon für den Bereich Kunst und Kultur, Georg Fröschl für Jugend und Sport, Rosina Ernstbrunner für die ländliche Bevölkerung, Stefanie Lehner für die Senioren und Josef Pruckner für die Arbeiterschaft. Für die Stadtbevölkerung trug Rosa Neuteufel ein selbstverfaßtes Gedicht vor, in dem die Neugestaltung des Zwettler Stadtzentrums besonderes Lob findet. Nach einem Chorvortrag der Zwettler Vokalisten („Drei schöne Dinge“ von Daniel Friderici) wurden der Altbürgermeister und seine Gattin von den kleinen „Indianern“ des Kindergartens Zwettl mit Federschmuck und Friedenspfeife als Häuptling in ihre Reihen aufgenommen. Es folgte eine eindrucksvolle Darbietung der Sporthauptschule Zwettl, in der die kommunalen Leistungen der Ära Biegelbauer sowohl in Form einer Tonbildschau als auch von verschiedenen Schülerauftritten gewürdigt wurden.

Der erste Programmteil schloß schließlich mit dem von der Musikkapelle C. M. Ziehrer gespielten Radetzkymarsch, den Vereinsobmann Ewald Biegelbauer dirigieren mußte und dies auch in gekonnter Weise tat.

Nach einem Klavierstück von Schülern der Musikschule Zwettl nahm Bürgermeister Franz Pruckner die offizielle Begrüßung der Ehrengäste vor und würdigte in einer Ansprache das Wirken des Altbürgermeisters, wobei er vor allem die Person Ewald Biegelbauer in den Mittelpunkt stellte. Er schilderte ihn als starke, energische Persönlichkeit, unermüdlich von früh bis spät seinen Aufgaben nachkommend, schnelles und rasches Arbeiten gewohnt und diesen Stil auch bei Sitzungen in den Gemeindegremien stets praktizierend. Auch seine besondere Vorliebe für Pünktlichkeit sei eine Eigenschaft gewesen, die in der heutigen, von Terminen überfüllten Zeit nicht unterschätzt werden sollte. Sehr geschätzt sei auch die Geradlinigkeit und klare Sprache des Ewald Biegelbauer gewesen; wenn auch fallweise harte Worte fallen mußten, seien sie stets klar, ehrlich und vom Bemühen um die Sache getragen worden. Er habe auch nie Entscheidungen gescheut, aber bei aller Vorliebe für rasche Entscheidungen doch immer Fachleute beigezogen, wenn es von der Sache her erforderlich schien. Seine Ordnungsliebe habe sich nicht nur im persönlichen Arbeitsbereich, sondern auch in den geordneten Verhältnissen der Gemeinde und ihrer Finanzen geäußert und sei letztlich auch Ausdruck der geordneten Übergabe des Bürgermeisteramtes gewesen, wofür er (Pruckner) dem Altbürgermeister zu besonderem Dank verpflichtet sei. Auch Menschenkenntnis, Verhandlungsgeschick und rhetorische Fähigkeiten

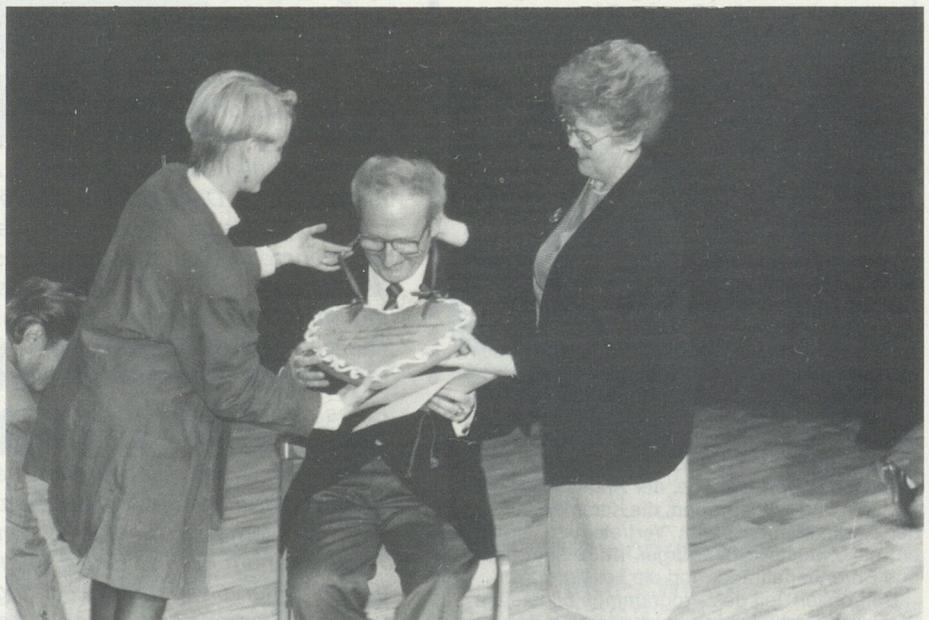


Ewald Biegelbauer mit seiner Gattin Elfriede, seiner Mutter Angela Biegelbauer und Landeshauptmann Siegfried Ludwig

(Foto: Siegfried Pöll)

ten seien Ewald Biegelbauer in hohem Maße zu eigen gewesen und mit seinen Personalentscheidungen habe er für Jahrzehnte die Weichen in positiver Weise gestellt. Er habe auch immer guten Geschmack bewiesen, sei es z. B. als Baubehörde oder auch bei der Gestaltung

von gemeindeeigenen Vorhaben; ob es nun die Neugestaltung des Zwettler Stadtamtes, der Umbau des Stadtssaales oder die Neugestaltung des Zwettler Stadtzentrums gewesen sei, alles trage die Handschrift Ewald Biegelbauers und sei von seinen Vorstellungen mitgeprägt



Ein Herz für Ewald Biegelbauer

(Foto: Siegfried Pöll)

MENGL

3910 Zwettl
Landstraße 41+35

3920 Großgerungs
Hauptplatz 13

JETZT FUNKT'S



Telefunken
Farbfernseher
MRX 28
70 cm
Fernbedienung

Stammkundenpreis **10 900,-**

worden. Er sei ein guter und erfolgreicher Bürgermeister gewesen, was nicht nur die hervorragenden Ergebnisse bei den Gemeinderatswahlen bewiesen hätten, sondern auch sein Bild, das man in vielen Haushalten immer wieder an gut sichtbarer Stelle antreffe.

Als offizielles Geschenk der Gemeinde überreichte Bürgermeister Pruckner sodann die im Bürgermeisterzimmer des Stadtamtes befindlich gewesene Wanduhr, zu der Ewald Biegelbauer immer ein besonderes Verhältnis hatte und die er stets höchstpersönlich liebevoll betreut hatte.

Auch von den Stadt- und Gemeinderäten beider Fraktionen sowie von den Bediensteten wurden Geschenke überreicht.

Nach Bürgermeister Franz Pruckner trat der Bürgermeister der befreundeten Stadt Plochingen Eugen Beck ans Rednerpult und trug in bekannt blendender Rhetorik ein selbstverfaßtes Gedicht vor, in dem er auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Zwettl und zur Person Ewald Biegelbauers einging und seinen Dank und seine besten Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck brachte. Auch er überreichte ein Geschenk zur Erinnerung an Plochingen, nämlich einen Originalstich, den Plochinger Marktplatz darstellend.

Landeshauptmann Siegfried Ludwig würdigte in seiner Festansprache nochmals die hervorragenden Verdienste Ewald Biegelbauers als Bürgermeister und betonte auch sein persönliches freundschaftliches Verhältnis zum Altbürgermeister. Er brachte bei dieser Gelegenheit auch sein Bedauern zum Ausdruck, das Biegelbauer die ihm angebotene Funktion eines Landesschulinspektors für Niederösterreich nicht angenommen habe; man müsse aber diese persönliche Entscheidung und die Begründung hierfür, nämlich lieber im heimatlichen Bezirk Zwettl bleiben und wirken zu wollen, achten und zur Kenntnis nehmen.

Nach einer musikalischen Darbietung der Musikschule Zwettl, einer Fuge für vier Violinen, ergriff Altbürgermeister Ewald Biegelbauer das Wort. Er bedankte sich mit bewegten Worten für die mit so viel Liebe und Einfühlungsvermögen erstellte Programmgestaltung und die darin zum Ausdruck gekommenen Bezeugungen von Wertschätzung und Anerkennung; er dankte allen Mitwirkenden und versicherte, daß ihm dieser Abend eine bleibende Erinnerung sein werde. Er dankte auch dem Landeshauptmann, dem Abt des Stiftes Zwettl, Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Bezirkshauptmann Dr. Friedrich Gärber und allen übrigen Ehrengästen für ihre Anwesenheit bei dieser Feier und richtete auch Dankesworte an alle Gemeindefunktionäre, Mitarbeiter, Funktionäre und sonstige Persönlichkeiten, die ihm bei seiner Tätigkeit als Bürgermeister zur Seite gestanden seien. Er dankte auch besonders Bürgermeister Franz Pruckner und Bürgermeister Eugen Beck für ihre Ausführungen und brachte zum Ausdruck, daß er sich auch über die Geschenke sehr freue. Er schloß mit der Feststellung, daß er es als eine Ehre betrachte, „Altbür-



Ewald Biegelbauer als Häuptling der kleinen „Indianer“ des Kindergartens Zwettl

(Foto: Siegfried Pöll)



Altbürgermeister Ewald Biegelbauer im Kreise seiner engsten politischen Freunde

(Foto: Siegfried Pöll)

germeister“ von Zwettl sein zu dürfen und daß die Gemeinde auch in Zukunft seiner Unterstützung gewiß sein könne.

Im Anschluß an den offiziellen Teil der Feier konnte im Foyer des Stadtsaales noch die von der Hauptschule Zwettl unter der Federführung

von Fachlehrer Maria und Friedel Moll gestaltete Dokumentation „Gemeinde Zwettl in der Ära Bürgermeister Ewald Biegelbauer“ besichtigt werden.

Der Abend schloß mit einem geselligen Beisammensein.



WILHELM BÖHM
3631 OTTENSCHLAG
NEUHOFSTRASSE 15
TEL. 02872/340



3910 ZWETTL
KREMSE STR. 28
TEL. 02822/3101



Kfz-Werkstätte

Neu- und Gebrauchtwagenhandel
Bauspenglerei
Blitzschutzbau
Dachdeckerei

*Gesegnete Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr!*



Der Bürgermeister gratuliert den Preisträgern der diesjährigen Blumenschmuckaktion
(Foto: Siegfried Pöll)



Den Zwettler Stadtgärtnern (Johann Redl, Karl Kuchelbacher, Karl Zeininger) wurde ein Geschenkkorb überreicht (Foto: Siegfried Pöll)

Blumenschmuckaktion 1989

Die Gemeinde führte auch im heurigen Jahr wieder einen gemeindeinternen Blumenschmuckwettbewerb durch, an dem sich alle Hausbesitzer mit Ausnahme der Preisträger des vorigen Jahres per Anmeldung beteiligen konnten. Auch diesmal langten zahlreiche Anmeldungen ein und eine Jury der Gemeinde beichtigte im August die angemeldeten Objekte. Die Bewertung erfolgte so wie in den vergangenen Jahren nach einem Punktesystem, wobei verschiedene Kriterien maßgeblich waren: So die Anzahl der Fensterkistchen, die Menge der Blumen um das Haus, der Eindruck der Blumen (Farbzusammenstellung, Blumenarten, Pflegezustand, Üppigkeit), der Gesamteindruck des Hauses (Fassadenzustand, harmonische Einfügung in das Ortsbild, Pflegezustand der Freiflächen) u. a. m.

Am 12. Oktober fand nunmehr die Ehrung der heurigen Gewinner des Blumenschmuckwettbewerbes statt. Bürgermeister Franz Pruckner konnte dazu im Gasthaus Siegl in Jahrgs außer den Preisträgern auch Vizebürgermeister Ing. Ewald Mengl und Kulturstadtrat Leopold Rechberger begrüßen. Nach einem Diavortrag, bei dem Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang Meyer die am schönsten geschmückten Häuser zeigte, überreichte Bürgermeister Franz Pruckner den Besitzern und Betreuern der vorbildlichen Blumenanlagen Anerkennungsurkunden und lud zu einem gemeinsamen Essen ein. Er betonte in seiner Ansprache, daß es für die Jury keine leichte Aufgabe war, die Preisträger zu ermitteln und daß einer ansprechenden Ortsbildgestaltung erfreulicherweise immer mehr Augenmerk zugewendet wird. Die Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbes 1989 in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ sind in alphabetischer Reihenfolge:

- ARTNER Norbert und Gertrude
Kleinmarbach 42
- BODEN Franz und Martha
Mühlgrabengasse 49, Zwettl
- BRANDSTÄTTER Johann und Erna
Kampalstraße 28, Zwettl
- FLEISCHMANN Johann und Maria
Jagenbach 18
- FUCHS Franz und Leopoldine
Jagenbach 120
- GÖSCHL Erwin und Christine
Mitterreith 14
- GÖSCHL Ignaz und Anna
Waldrandsiedlung 49
- GRAFENEDER Josef und Maria
Jagenbach 105
- GRÖTZL Johann und Mathilde
Großglobnitz 93
- KERSCHBAUM Leo und Margarete
Großglobnitz 52

- KOPPENSTEINER Leopold und Margarete
Oberstrahlbach 46
- KURZ Johann und Anna
Niederstrahlbach 20
- LOIMAYER Alois und Elfriede
Niederstrahlbach 42
- PRINZ Herbert und Martha
Jagenbach 72
- RAUCH Hermann und Maria
Jagenbach 117
- RENK Franz und Christa
Niederstrahlbach 2
- SCHABAUER Franz und Gabriele
Gradnitz 7
- SPIEGL Josef und Maria
Purken 6
- WAGISREITER Ernst und Theresia
Gradnitz 28
- WEISSINGER Franz und Maria
Rudmanns 58
- WIELANDER Leopold und Anna
Rieggers 22

Novellierung des Nö. Gemeindewasserleitungsgesetzes

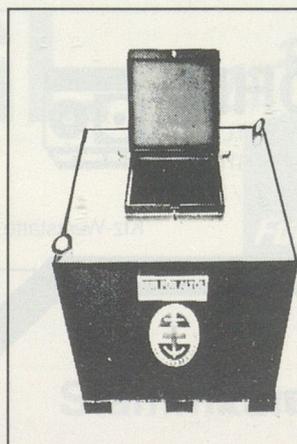
Mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1990 tritt eine Novellierung des Nö. Gemeindewasserleitungsgesetzes 1978 in Kraft. Inhalt dieser Gesetzesnovelle ist der Entfall der bisher eingehobenen Wassermessergebühr und die Einführung der Bereitstellungsgebühren. Diese Bereitstellungsgebühren, die zusätzlich zum Kubikmeterpreis eingehoben wird, wurde vom Gesetzgeber vor allem deshalb geschaffen, um z. B. Zweitwohnsitzer zur Gebührenentrichtung her-

anzuziehen, die keinen oder nur einen sehr geringen Wasserverbrauch haben, wo die Gemeinde jedoch für die Kosten der Bereitstellung und die Erhaltung der Rohrleitungen aufzukommen hat. Da sich dieses Problem in der Gemeinde Zwettl nicht in jenem Maß wie z. B. in den Randgemeinden von Wien ergibt, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Dezember 1989 beschlossen, die Bereitstellungsgebühren gegenüber der bisherigen Wassermessergebühr nur geringfügig abzuändern, sodaß keine wesentliche Änderung in der Gebührenschrift eintreten wird.

Ankauf eines Grundstückes von der Pfarre Zwettl

Von der röm.-kath. Pfarre Zwettl wurde der Gemeinde Ende Oktober 1989 das hinter dem Standesamt gelegene pfarreigene Grundstück, Parz. Nr. 839/2 der KG Zwettl-Stadt, im Ausmaß von 870 m² zum Kauf angeboten. Bei diesem Grundstück handelt es sich um die zwischen Gemeindeamt und Bauhof gelegene Wiese, die bisher zumeist von den Pfadfindern genützt wurde.

In der Sitzung des Gemeinderates am 14. November 1989 wurde beschlossen, diesem Kaufangebot näher zu treten, da mit diesem Grundstück die optimale Möglichkeit geboten wird, bei einer Verlegung des Bauhofes das gesamte Areal als zusätzlichen Parkraum zu nützen. Gleichzeitig wurde der Gemeinde ein Servitutsrecht zur Benützung der pfarreigenen Grundstücke Schulgasse 4 zwecks Errichtung und Betrieb eines Fußgängerabganges von der Schulgasse zur Gartenstraße unentgeltlich eingeräumt.



Reine Umwelt — sauberes Wasser durch den neuen ALTÖL-SAMMELBEHÄLTER

Altölcontainer für ca. 950 Liter · Eigengewicht ca. 210 kg · Abmessungen 1000x1000x1000 mm · Speziell geschweißte Stahlkonstruktion · Leicht transportabel — Vorrichtung für Stapler/Kran · Oberflächenschutz — zweifach Kunstharz-Lackierung · Regelmäßige und kostengünstige Entsorgung!

ASCHAUER

Lager- und Transportbehälter, Metallwaren

Zentrale: A-3910 Zwettl, Schwarzenauer Straße 2
Telefon 02822/2532 · Telex 072-215

A-1150 Wien, Alliiergasse 24 und 27 · Telefon 0222/925470
Telex 01-31867

Voranschlag für das Haushaltsjahr 1990

Der Voranschlag für das Jahr 1990 wurde vor Beginn des neuen Haushaltsjahres in der Sitzung des Gemeinderates am 15. Dezember 1989 beschlossen. Der ordentliche Haushalt umfaßt Einnahmen und Ausgaben von 130 737 000 Schilling (1989: 129 016 000 Schilling). Ein Überblick über die wichtigsten Ausgaben im ordentlichen Haushalt: Für das Feuerwehrwesen (Subventionen für Investitionen, Instandhaltung von Gebäuden, Leasingrate etc.) werden im Jahr 1990 drei Mio. Schilling aufgewendet. Der laufende Betrieb der neun Volksschulen und acht Kindergärten erfordert im kommenden Jahr Mittel in der Höhe von 7,2 Mio. Schilling. Allein die Beförderung der Kindergartenkinder kostet 500 000 Schilling, d. s. knapp 3000 Schilling pro Kindergartenstag. Für die Musikschule wurden für das Jahr 1990 1,2 Mio. Schilling veranschlagt, die Ausgaben für Konzerte, div. Veranstaltungen, für die Denkmalpflege mit der Einrichtung des Zwetler Heimatmuseums werden 2,3 Mio. Schilling betragen. Eine große finanzielle Belastung bedeutet für die Gemeinde auch das A.ö. Krankenhaus Zwetl, zu dessen Betriebsabgang ein Beitrag in der Höhe von 9,5 Mio. Schilling geleistet werden muß. Auch die Errichtung von Postautobuswartehäusern wird im Jahr 1990 weiter forciert, es sind dafür Mittel in der Höhe von 1 Mio. Schilling vorgesehen. Die Ausgaben für die Vatterterhaltung mit den Zuschüssen für die künstliche Befruchtung werden 1990 1,3 Mio. Schilling betragen. Im Bereich des Fremdenverkehrs ist die Neukonzeption des Zwetl-Prospektes geplant, die Kosten dafür werden rund 500 000 Schilling betragen. An Wohnbauförderung wird die Gemeinde im kommenden Jahr voraussichtlich 700 000 Schilling, an Betriebsförderung 750 000 Schilling ausschütten. Für die Wasserversorgung im Gemeindegebiet Zwetl sind Ausgaben

von insgesamt 8,8 Mio. Schilling vorgesehen, wovon allein die Wasserversorgungsanlage Zwetl Kosten von 7,8 Mio. Schilling verursacht. Die Ausgaben für die Abwasserbeseitigungsanlagen Zwetl, Rudmanns und Rieggers wurden mit 9,4 Mio. Schilling veranschlagt. Die Ausgaben für die Müllbeseitigung werden schließlich noch 3,5 Mio. Schilling betragen. Die wichtigsten Ausgaben in der Gruppe 9 (Finanzwirtschaft) sind die Landesumlage mit 5 Mio. Schilling, die Sozialhilfumlage mit 5,8 Mio. Schilling und die Schulumlage mit 3,8 Mio. Schilling.

Der gesamte Schuldendienst wird 1990 22,7 Mio. Schilling betragen (Tilgung: 16,4 Mio. Schilling, Zinsen: 6,3 Mio. Schilling), wovon jedoch von Bund und Land 5,4 Mio. Schilling an Schuldendienstersatzern refundiert werden, so daß ein Nettoaufwand von 17,3 Mio. Schilling verbleibt. Der Personalaufwand für die insgesamt 71 aktiven Bediensteten und fünf Ruhe- und Versorgungsgenüßempfänger beträgt 22,6 Mio. Schilling, d. s. 17,3 Prozent des ordentlichen Haushaltes und die Gemeinde Zwetl liegt damit, verglichen mit anderen niederösterreichischen Gemeinden ähnlicher Größe, weit unter dem Durchschnitt.

An wichtigsten Einnahmen des ordentlichen Haushaltes wurden die Grundsteuer mit 4,5 Mio. Schilling, die Gewerbesteuer mit 8 Mio. Schilling, die Lohnsummensteuer mit 7,5 Mio. Schilling und die Getränke- und Speiseeisabgabe mit 6,5 Mio. Schilling veranschlagt. Die Einnahmen aus Ertragsanteilen von Bundessteuern werden im Jahr 1990 rund 52 Mio. Schilling betragen. Vom ordentlichen Haushalt können 18,5 Mio. Schilling an die Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes zugeführt werden.

Letzterer umfaßt 1990 Einnahmen und Ausgaben von 63 610 000 Schilling, wobei der größte Anteil von 33,6 Mio. Schilling auf den Bau der Abwasserbeseitigungsanlage in Zwetl und der damit verbundenen Neuerrichtung von Kanalschächten fällt. Für die Feuerwehren sind im außerordentlichen Haushalt 1,2 Mio. Schilling, für

die Errichtung des Kindergartens Friedersbach 3 Mio. Schilling, für die Erweiterung des Kindergartens Stift Zwetl ebenfalls 3 Mio. Schilling und für die Sanierung diverser Schulen und Kindergärten 0,5 Mio. Schilling vorgesehen. Die Ausgaben für den Straßenbau wurden für 1990 mit 10,6 Mio. Schilling budgetiert, auch für die Errichtung eines neuen Bauhofes wurde bereits ein Betrag von 1,5 Mio. Schilling veranschlagt.

Unter Zugrundelegung der nur der Gemeinde zurechenbaren Schulden ergibt sich für 1990 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 14 095 Schilling. Zwetl liegt damit im Vergleich zu anderen niederösterreichischen Gemeinden derselben Kategorie sehr günstig, da die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden über 10 000 Einwohner in NÖ bereits 1985 16 600 Schilling betrug.

Errichtung von Feuerlöschbehältern in Marbach am Walde und Rudmanns

Der Gemeinderat beschloß in seiner Novemberversammlung, in den Katastralgemeinden Rudmanns und Marbach am Walde, je neue Feuerlöschbehälter zu errichten. Die dabei durchzuführenden Arbeiten (Aushub-, Zu- und Ablaufleitungen, Rollschotterschicht, Zu- und Überschüttung) wurden von der Gemeinde ausgeschrieben, wobei sich für Marbach am Walde die Fa. Lehner aus Hainfeld mit 171 000 Schilling, inkl. USt. und für Rudmanns die Fa. Georg Feßl Ges. m. b. H. & Co. KG aus Zwetl mit 77 000 Schilling, inkl. USt. als Bestbieter erwiesen. Wenn es die Witterung erlaubt hätte, wäre bereits in den nächsten Wochen mit den Arbeiten zur Herstellung der beiden Feuerlöschbehälter begonnen worden.

*Frohe Weihnachten
und ein*

*glückliches
neues Jahr*

Die 2 Spezialitäten aus der Molkerei Zwetl

*Spielend portionieren
hübsch garnieren
elegant servieren!*



*Zum Grillen und Braten
für Fleisch, Fisch u. Gemüse
pikant und immer
griffbereit!*

Krankenhaus- Voranschlag 1990

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 14. November 1989 den Voranschlag des A.ö. Krankenhauses Zwettl für das kommende Haushaltsjahr 1990. Dieser sieht Einnahmen von 82.616.000 Schilling (1989: 73.824.000 Schilling) vor, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 11,9 Prozent.

Die Ausgaben werden 153.137.000 Schilling (1989: 139.621.000 Schilling) betragen, das ist eine Steigerung von 9,68 Prozent.

Den größten Teil der Ausgaben bildet der Personalaufwand mit 95.043.000 Schilling (1989: 85.946.000 Schilling), das ist um 10,6 Prozent mehr als im Vorjahr veranschlagt. Der Sachaufwand wird mit 55.244.000 Schilling (1989: 50.875.000 Schilling) veranschlagt, dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8,58 Prozent.

Für Anlagen sollen 2.850.000 Schilling aufgewendet werden (1989: 2.800.000 Schilling), somit gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres eine Steigerung von 1,78 Prozent.

Die Zahl der Patientenpflegetage wurde mit 81.500 Schilling angenommen; eine Zahl, die sicher erreicht wird, da bereits im Jahr 1988 insgesamt 86.060 Schilling Pflegegebührentage zu verzeichnen waren. Die Pflegegebühr wir 1703 Schilling pro Patient und Tag betragen, das ist um 4,03 Prozent mehr als im Jahr 1989, in dem die Pflegegebühr 1637 Schilling betrug.

Der Gemeindeanteil am Betriebsabgang, der insgesamt 70.521.000 Schilling betragen wird, wurde mit 9,5 Mio. Schilling veranschlagt.

In der Gemeinderatssitzung wies der für das Gesundheitswesen zuständige Stadtrat Johann Hofbauer auf die Ausgabensteigerung von durchschnittlich 7,17 Prozent hin, die vor allem auf die laufende Steigerung der Pfelegetage, auf eine Vermehrung der Planstellen bei Ärzten, Schwestern und Hilfskräften und eine Vermehrung des Sachaufwandes infolge der Steigerung der Pfelegetage zurückzuführen ist. Dem Voranschlag wurde von beiden Fraktionen die Zustimmung erteilt.

A.ö. Krankenhaus — diverse Anschaffungen

In den Gemeinderatssitzungen am 14. November und 15. Dezember 1989 wurde wieder die Anschaffung zahlreicher Geräte und Anlagen für das A.ö. Krankenhaus zu Gesamtkosten von 2,2 Mio. Schilling beschlossen. Unter anderem waren für die Intensivstation der Ankauf zweier Beatmungsmaschinen samt erforderlichem Zubehör zum Preis von 811.000 Schilling und eine Ersatzstrom-Versorgungsanlage für die Kinderabteilung, die Operationsräume und die Herzstation zum Preis von 750.000 Schilling erforderlich.

Erster Ausbildungs- jahrgang der Kranken- pflegeschule wird aufgelöst

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 14. November 1989 beschlossen, den ersten Ausbildungsjahrgang der Krankenpflegeschule Zwettl aufzulösen. Ausschlaggebend für die Überlegung, den ersten Jahrgang abzuschießen ist, daß der gesetzliche Lehrplan keine krankenhausspezifische Ausbildung vorsieht, sondern ausschließlich allgemein-bildende Fächer enthält, die auch an anderen Schulen absolviert werden können. Die Auflassung des ersten Jahrganges bringt den Vorteil mit sich, daß mehr Schüler in den zweiten, dritten und vierten Jahrgang aufgenommen werden können; konnten bisher 18 bis 20 Schüler aufgenommen werden, so werden es dann 25 Schüler pro Jahrgang sein.

In Niederösterreich fehlen derzeit 340 Krankenschwestern, daher ist eine Aufstockung der Ausbildungsmöglichkeiten dringend notwendig. Auch wird der Raumnot in der Krankenpflegeschule Abhilfe geschaffen. Da die Krankenpflegeschule in Zwettl derzeit die einzige in Niederösterreich ist, die noch den ersten Jahrgang führt und noch immer ein Überschuß an Aufnahmewerberinnen herrscht, wurde die Auflösung des ersten Ausbildungslehrganges vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Umbauten in der Kinderabteilung des A.ö. Krankenhauses

Aufgrund der hohen Belagsziffern der orthopädischen Abteilung des Krankenhauses Zwettl war es erforderlich, orthopädische Patienten unter anderem auch in der Kinderabteilung unterzubringen, welche aufgrund der wesentlich niedrigeren Belagszahl freie Betten besitzt. Dies geschah bisher in einem Zimmer, das von Kinderzimmern umgeben war, sodaß eine strenge Trennung zwischen den Kindern und Erwachsenen-Patienten nicht möglich war. Diesem Mangel wird nun dadurch abgeholfen, daß die orthopädischen Patienten in jenem Teil der Kinderabteilung untergebracht werden sollen, in dem sich derzeit die Kinderinfektion befindet. Mit dieser Unterbringung wird es möglich, die Erwachsenen-Patienten von den Kindern auch in den Verkehrsbereichen weitgehend zu trennen. Der Gebäudeteil muß jedoch umgebaut werden, das heißt, die bisher an der Gebäudeaußenseite bestehenden Schleusenräume mußten durch Entfernung der Zwischenräume in den Zimmerbereich einbezogen werden und

an der Außenseite entsprechende Isolierungen hergestellt werden. Weiters wurde ein Raum als eigenes Untersuchungszimmer für die Orthopädie geschaffen. Im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau wurde auch beschlossen, die systemisierte Bettenanzahl der Kinderabteilung von 40 auf 30 zu reduzieren und dafür die Bettenanzahl der Orthopädie von 30 auf 40 aufzustoßen. Die Kosten des Vorhabens werden sich auf ca. 2,6 Mio. Schilling belaufen und sind im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1989 gedeckt. Bei Redaktionsschluß waren die Umbauarbeiten bereits sehr weit fortgeschritten.

Jugendhilfsorganisa- tion „Bunter Schirm“ des Nö. Hilfswerkes

Der „Bunte Schirm“ ist die Jugendhilfeorganisation des Nö. Hilfswerkes. In ganz Niederösterreich gibt es bereits elf Jugendhelfertreffpunkte mit ca. 100 Mitarbeitern. Auch im Raum Zwettl existiert eine kleine Gruppe von Jugendhelfern, die sich über Zuwachs sehr freuen würden. Die Tätigkeit eines Jugendhelfers im „Bunten Schirm“ könnte man so beschreiben: Ein Erwachsener betreut in seiner Freizeit einen oder höchstens zwei junge Menschen, die Probleme haben. Er bietet dem Jugendlichen seine Unterstützung an, wenn er

- einen verständnisvollen Gesprächspartner sucht, der ihm zuhört, mit dem er über seine Probleme sprechen kann
- Probleme am Arbeitsplatz oder bei der Arbeitssuche hat
- Hilfe beim Umgang mit Ämtern und Behörden benötigt
- oder mit seiner Freizeit nichts anzufangen weiß.

Außer dem befriedigenden Gefühl, jemanden helfen zu können, findet der Jugendhelfer im regionalen Jugendhelfertreffpunkt (JHT) die Gruppe vor, wo sich die Betreuer regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen, gemeinsam nach Lösungen suchen und von Fachleuten beraten werden. Weiterbildungsmöglichkeiten wie Vorträge und Seminare, geleitet von Fachreferenten, zu verschiedenen Themen, z. B.: Jugend und Medien, richtige Gesprächsführung, rechtliche Fragen, ... sind weitere Angebote für die Mitarbeiter des „Bunten Schirm“. Das Engagement eines Jugendhelfers kann man kaum mit Geld abgelden; für die Kosten, die bei der Betreuung eines Jugendlichen entstehen, wird jedoch Spesenersatz geleistet. Wollen Sie mitarbeiten oder Näheres über diese besondere Form der Jugendarbeit wissen, genügt ein kurzer Anruf bei Hr. Thomas Wittmann, Sonderschule Zwettl, Hammerweg 2, Telefon 02822/2669 oder in der Zentrale des „Bunten Schirm“, Telefon 0222/486846-51 (Fr. Regina Reif).



Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Wir garantieren fachmännische Beratung und Qualitätsarbeit

**MALEREI ANSTRICH
MEISTERBETRIEB**

OTTO HOFER

GERUNGSR STR. 10 · 3910 ZWETTLL-NÖ

☎ 02822/2555

Fassadengestaltung — Entwurf — Schriften

Zwettler Umweltaktivisten wurden vom Land ausgezeichnet

Bei der diesjährigen Verleihung des Nö. Umweltpreises im Landhaus wurden auch zwei Projekte der Gemeinde Zwettl ausgezeichnet.

Die Hauptschule Zwettl belegte in der Kategorie Schule den zweiten Platz, der „Arbeitskreis Umwelt der Pfarre Stift Zwettl“ wurde für eine größere Anzahl von Aktivitäten mit einem Anerkennungspreis geehrt. Den Preis für die Hauptschule Stift Zwettl nahmen HL Hedwig Krtek und Direktor Stadtrat Leopold Rechberger entgegen. Ihr Projekt umfaßte eine gänzliche Neugestaltung des Schulgeländes. Geplant haben drei Schulklassen, aus den sechs Entwürfen entwickelte HL Krtek mit den Landschaftspflegern des Öko-Kreises Waldviertel einen Gesamtplan. Zum besseren Verständnis wurde auch ein Modell gebastelt. Der neben der Schule befindliche Hang wurde bereits mit einem Bäume- und Sträucherring versehen, verschiedene andere Teile des Projektes müssen jedoch noch verwirklicht werden:

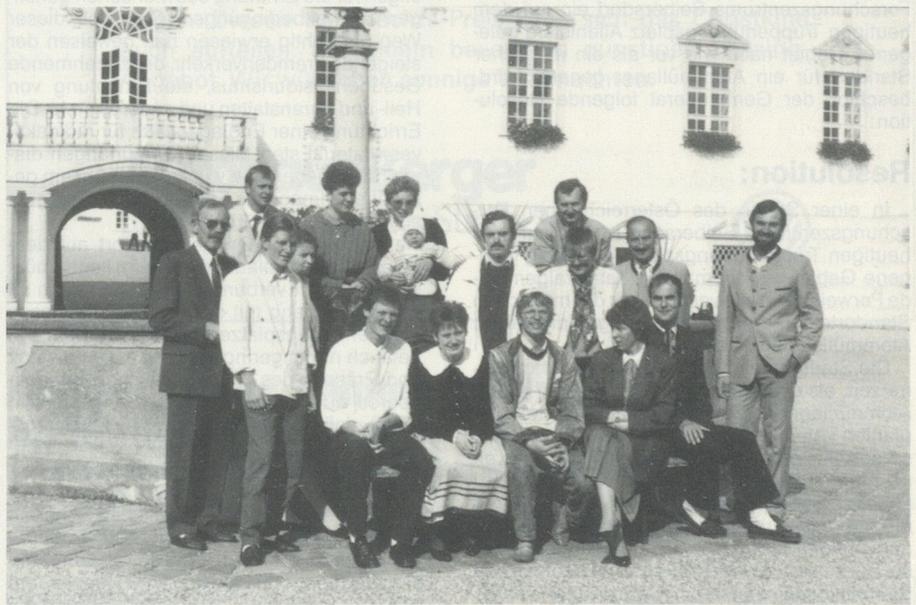
Es ist auch die Pflanzung von einer Schullinde, Blüten- und Trockenstauden, einheimischen Bäumen und Sträuchern und eines Obstgartens geplant. Weitere Teile des Projektes sind die Errichtung einer Bio-Skulptur und die Neugestaltung des Pausenhofes mit einem Brunnen.

Die ersten Aktivitäten des „Arbeitskreises Umwelt der Pfarre Stift Zwettl“ reichen in das Jahr 1985 zurück, wo eine Flurreinigungsaktion, an der rund 130 Personen aus sieben Orten teilnahmen, durchgeführt wurde. Weitere Aktionen waren die Rettung einer Hecke auf der Strecke Dürnhof-Stift Zwettl, die Unterstützung der Krötenwanderung über die Straße beim Rudmannser Teich und die Schaffung eines Containerplatzes mit einer entsprechenden Entsorgung der dort anfallenden Aludosen, Plastikbecher und des Alteisens. Weitere Schwerpunkte des Arbeitskreises waren und sind die Mitarbeit in der „Waldviertler Plattform für atomfreie Zukunft“, Informationsstände bei Festen und die Unterstützung der Greenpeace-Ausstellung in Zwettl. Die Gemeinde gratuliert herzlich zu den Auszeichnungen.



Die Schüler der Hauptschule Stift Zwettl gewannen einen Umweltpreis

(Foto: Josef Hölzl)



Die Aktivisten des Arbeitskreises Umwelt aus Stift Zwettl erhielten einen Ehrenpreis

(Foto: Siegfried Pöll)

Gemeinderats- resolution gegen Kernkraftwerk Temelin

Wie bereits in einer Postwurfsendung mitgeteilt wurde, hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ in seiner Sitzung am 14. November 1989 folgende Resolution beschlossen:

Resolution:

In Temelin, CSSR, ist die größte Atomkraftwerksanlage Europas mit 4000 Megawatt Leistung in Bau bzw. in Planung.

Der Standort liegt nur ca. 75 km von der Stadt Zwettl entfernt, die sich in der Hauptabwindrichtung befindet.

Geplant ist die Errichtung von vier Druckwasser-Reaktoren WWR 1000, bei denen durch die bisher bekannte Störanfälligkeit und durch

mangelnde sicherheitstechnische Ausrüstungen eine Reihe von schwerwiegenden Unfällen möglich ist.

Die Katastrophe von Tschernobyl bewies, daß atomare Bedrohung keine Grenzen kennt. Die negativen Auswirkungen spüren wir noch heute.

Ein Unfall in Temelin hätte für uns katastrophale, existenzbedrohende Auswirkungen.

Auch bei sogenanntem Normalbetrieb ist mit Abgabe von Radioaktivität und mit unkalkulierbaren Klimaauswirkungen durch die Abwärme in der Größe des doppelten Energieverbrauchs von Wien zu rechnen.

Wir fordern daher die Österreichische Bundesregierung und die Nö. Landesregierung auf,

sich vehement für den sofortigen Baustopp und gegen eine Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Temelin, einzusetzen. Die Österreichische Bundesregierung soll ferner sicherstellen, daß das Atomprojekt Temelin weder durch österreichische Zulieferfirmen, noch keine Atomstrom-Abnahme begünstigt wird.

Der Gemeinderat hatte weiters beschlossen, allen wahlberechtigten Gemeindebürgern die Gelegenheit zu geben, diese Resolution durch ihre eigenhändige Unterschrift zu unterstützen. Die Unterschriftsleistung war in der Gemeinde und in den Katastralgemeinden bei den Ortsvorstehern möglich.

Bei Redaktionsschluß war noch nicht genau abzusehen, wieviele Gemeindebürger sich an dieser Aktion beteiligt haben.



RINGSCHUH

SCHUH STOLZ

ZWETTL — GMÜND

SCHUHE

HÜTE

TASCHEN

Ein schönes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr!



Sämtliche Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen
sowie Eternit- und Bramac-Dachsteine

Friedrich Sillipp Ges.m.b.H

3910 ZWETTTL, Moidrams 66

Telefon 02822/3696

Atommülllager im Waldviertel; Resolution des Gemeinderates

In seiner Sitzung am 14. November 1989 befaßte sich der Gemeinderat unter anderem mit der Thematik eines Atommülllagers im Waldviertel. Da in einer Studie des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf ein auf dem heutigen Truppenübungsplatz Allentsteig gelegenes Gebiet nach wie vor als ein möglicher Standort für ein Atommülllager genannt wird, beschloß der Gemeinderat folgende Resolution:

Resolution:

In einer Studie des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf ist das auf dem heutigen Truppenübungsplatz Allentsteig gelegene Gebiet der ehemaligen Katastralgemeinde Perweis nach wie vor als einer der möglichen Standorte für eine Endlagerung radioaktiven Atommülls ausgewiesen.

Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat schon seinerzeit, als das Waldviertel als Standort für ein Atommülllager im Zusammenhang mit dem geplanten Atomkraftwerk Zwentendorf im Gespräch war, grundsätzliche Bedenken gegen eine Atommüllagerung geäußert; die seither zu beobachtende Entwicklung und insbesondere die Ereignisse um den Reaktorunfall in Tschernobyl haben keinesfalls dazu beigetragen, diese Bedenken zu zerstreuen; vielmehr ist die Sinnhaftigkeit atomarer Technologien heute mehr denn je in Frage gestellt.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ spricht sich daher aus folgenden Gründen gegen die Errichtung eines Endlagers für radioaktives Material an dem in Rede stehenden Standort Perweis aus:

1. Es widerspricht in eklatanter Weise dem in unserer Bundesverfassung verankerten Gleichheitsgrundsatz, der Bevölkerung einer Region, die aufgrund der natürlichen geographischen Gegebenheiten bisher ohnedies wirtschaftlich benachteiligt war, zusätzliche Risiken zuzumuten. Gerechter wäre es, die Standortsuche in jenen Gebieten zu forcieren, denen auch die Wertschöpfung im Zusammenhang mit den zu entsorgenden Gütern zugute kommt.
2. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß das Waldviertel aufgrund seiner natürlichen Gegebenheiten für größere Betriebe und Industrien

nicht attraktiv ist. Um dennoch Arbeitsplätze für die Bevölkerung zu sichern und der Abwanderung in die Ballungszentren entgegenzuwirken, werden seit etlichen Jahren große Anstrengungen unternommen, die natürlichen Gegebenheiten des Waldviertels zu vermarkten. Es sind dies die noch weitgehend intakte Landschaft in ihrer eigentümlichen Schönheit, das gesunde Klima und die sonstigen für die Erholung des Menschen günstigen Umweltbedingungen. Daß sich dieser Weg als richtig erwiesen hat, beweisen der steigende Fremdenverkehr, der zunehmende Gesundheitstourismus, die Errichtung von Heil- und Kuranstalten und anderes mehr. Die Errichtung einer Endlagerstätte für radioaktives Material steht diesen Bemühungen diametral entgegen und würde das mühsam geschaffene Image als Fremdenverkehrsregion schwerstens beeinträchtigen.

3. Da der geplante Deponiestandort auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig liegt, müssen die damit verbundenen Fragen auch im Zusammenhang mit der Problematik dieses Truppenübungsplatzes gesehen werden. Ohne auch nur in geringster Weise die Existenz und Präsenz des Österreichischen Bundesheeres auf diesem Truppenübungsplatz in Frage stellen zu wollen, muß objektiv festgestellt werden, daß schon das bloße Vorhandensein des Truppenübungsplatzes mit einer Fläche von nahezu 150 km² im Zentrum des Waldviertels einen wirtschaftlichen Schaden für die ganze Region bedeutet. Der Truppenübungsplatz entstand durch gewaltsame Entsiedlung von 1500 Familien (7000 Menschen) aus 43 Ortschaften. Das damit verbundene Unrecht und Leid wurde nicht einmal annähernd durch staatliche Maßnahmen abgegolten. Aus diesem historischen Blickwinkel betrachtet wäre es eine Verhöhnung der Bevölkerung des Waldviertels, ihr in diesem Gebiet eine neuerliche zusätzliche Belastung in Form eines Atommülllagers zuzumuten. Trotz vieler Bitten und Interventionen ist es bisher nicht gelungen, eine im Verhältnis des Truppenübungsplatzes verschwindend kleine Fläche für die Errichtung einer Hausmülldeponie zu bekommen und es wurde die Ablehnung bisher immer mit militärischen Erfordernissen begründet. Es wäre daher geradezu grotesk und würde in der Bevölkerung auf größtes Unverständnis stoßen, wenn ein Teil des Truppenübungsplatzes plötzlich für ein Atommülllager zur Verfügung stünde.
4. Es wird bezweifelt, daß der in Aussicht genommene Standort von der Geologie her be-

sonders geeignet ist; der Geologe Univ.-Prof. Dr. Aleander Tollmann hat schon seinerzeit wegen des bruchtektonischen Untergrundes Bedenken gegen eine Atommüllagerung im Waldviertel geäußert. Diesen Bedenken Folge tragend, hat der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ im Jahr 1978 in ihr örtliches Raumordnungsprogramm eine Bestimmung aufgenommen, derzufolge Lagerstätten für radioaktives Material im Gebiet der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ nicht errichtet werden dürfen. Diese Verordnung gehört dem Rechtsbestand an und es besteht keinerlei Veranlassung, eine Änderung herbeizuführen.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ spricht sich daher mit allem Nachdruck gegen die Errichtung einer Lagerstätte für radioaktives Material in ihrem Gemeindegebiet und in der Region des Waldviertels aus.

Unbeschadet dieser grundsätzlichen Stellungnahme trifft der Gemeinderat zur derzeitigen Vorgangsweise bei der Ausfindigmachung eines Standortes durch die Gesellschaft „Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf Ges.m.b.H.“ folgende Feststellungen:

Die für einen möglichen Standort in Frage kommenden Gemeinden wurden aufgefordert, in einer Arbeitsgruppe „Sozialverträglichkeit“ mitzuarbeiten. Für diese Arbeitsgruppe gibt es weder einen rechtlichen Status, noch klar formulierte Zielsetzungen, noch konkrete Vorstellungen über das Verfahren dieser Arbeitsgruppe. Es ist lediglich die Rede von „Diskussion“ und „Bearbeitung zur Diskussion stehender Gesichtspunkte“. Bei derart vagen Aussagen besteht der begründete Verdacht, daß die Existenz dieser Arbeitsgruppe nur als Vorwand dienen soll, um nach endgültiger Festlegung eines Standortes argumentieren zu können, die Gemeinden seien ohnedies am Entscheidungsprozeß beteiligt gewesen.

Die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ ist zwar zum Gespräch und zur Mitarbeit bei der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen grundsätzlich bereit, lehnt aber eine Teilnahme am Arbeitskreis „Sozialverträglichkeit“ des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf ab, weil die Sinnhaftigkeit dieses Arbeitskreises in keiner Weise gegeben ist.

Im übrigen ist die Gemeinde der Ansicht, daß vor der Standortsuche und Errichtung eines Endlagers folgende Maßnahmen zu setzen wären:

- a) Erstellung eines langfristigen Atommüllver-



BRANTNER-DÜRR
MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTTL
TELEFON 02822/2316/2996

- meidungskonzepts und dessen gesetzliche Verankerung;
- b) Importverbot für Atommüll;
- c) Einhebung von kostendeckenden Preisen für die Zwischen- und Endlagerung von den Verursachern;
- d) Klärung, wer der Rechtsträger eines Endlagers sein soll.

Diese Resolution, die auch den Forderungen der Resolution der gesamtösterreichischen Tagung der Anti-Atommüllager-Initiativen am 24. Juni 1989 in Salzburg entspricht, welcher die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ im Sinne der vorstehenden Ausführungen beitrifft, soll mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme ergehen wie folgt:

1. die Österreichische Bundesregierung, p. A. Bundeskanzleramt;
2. den Herrn Landeshauptmann von Niederösterreich und
3. die NÖ Landesregierung.

*

Ausbau des Güterweges „Amon“ in Niederneustift

In Zusammenarbeit mit Förderungsmitteln der Abteilung B/6 der Nö. Landesregierung ist der Ausbau des Güterweges Amon in der KG Niederneustift auf eine Gesamtlänge von ca. 1850 lfm beabsichtigt. Die Gesamtbaukosten betragen nach derzeitigem Preisgefüge 2,5 Mio. Schilling, für das Bauvorhaben wird vom Land eine Beihilfe von 60 Prozent gewährt. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt betragen 700 000 Schilling; dieser Bauabschnitt beinhaltet den wassergesicherten Erdbau, die Aufbringung der Schottertragschicht sowie die Wasserversicherungsmaßnahmen. Der Gemeindeanteil für diesen Bauabschnitt beträgt 250 000 Schilling und ist zu Baubeginn, der nach Möglichkeit noch heuer erfolgen soll, zu entrichten.

Die entsprechenden Beschlüsse wurden in der Gemeinderatssitzung am 14. November 1989 gefaßt.

*

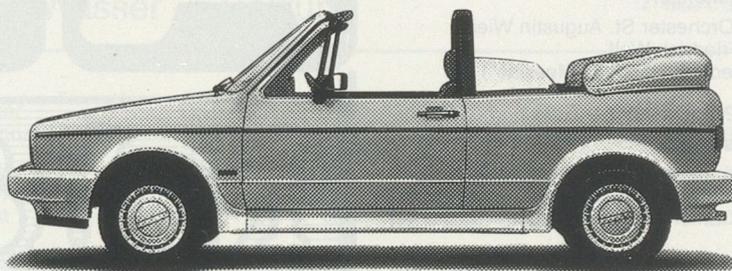
Sammelergbnis der Problemstoff-Sammelaktion vom 28. Oktober 1989

Lackreste	775,0 kg
Altöl	4 380,0 kg
(+ca. 600 l Sammelbehälter beim Bauhof)	
Ölfiler	67,5 kg
Auto- und Traktorbatterien	7 960,0 kg
Stab- und Knopfbatterien	277,0 kg
Lösungsmittel	39,0 kg
Holzschutzmittel	30,0 kg
Fritierfett	427,0 kg
Altmedikamente	173,5 kg
Spraydosen	97,0 kg
Div. Insektizide	264,5 kg
Leergebinde	580,0 kg
Leuchtstoffröhren	19,5 kg
	15 090,0 kg
Altreifen	
Pkw-Reifen	16 870,0 kg
Traktorreifen	43 Stück
Kunststoff-Folien	2 970,0 kg
Styropor	ca. 45 m ³

Aktion zur Entsorgung von Autowracks im Herbst 1989!

Anzahl der entsorgten Autowracks bis dato: 198 Stück (Aktion noch nicht abgeschlossen!)

Weihnachten im Cabrio.



Das liebe Christkind hat es heuer leicht. Schon um S 224.000,- kann es ein sehr hübsches Geschenk besorgen, das viel Freude bereiten wird: Das Rabbit Cabrio von Volkswagen. Diesen Weihnachts-Preis kann sich das Christkind auch aufteilen. Mit einem besonders günstigen Leasing-Angebot. Wir wünschen sonnige Weihnachten.

Autohaus Berger
3910 Zwettl, Kremser Straße 34
Tel.: 02822/2281



Abfuhrtermine Jänner bis Juni 1990 im Müllversuchsgebiet

Nur für Haushalte bzw. Betriebe im Müllversuchsgebiet mit dem neuen 3-Tonnen-System

Da es teilweise immer wieder Unklarheiten bei den Abfuhrterminen der einzelnen Müllbehälter gibt, geben wir Ihnen hiermit **alle Abfuhrtermine des 1. Halbjahres 1990 im Versuchsgebiet** bekannt:

ABFUHRTAGE	ENTLEERUNG JA/NEIN		
	BIO-TONNE	RESTMÜLL-TONNE	PAPIER-TONNE
JÄNNER 1990			
Dienstag, 9. 1. 1990	ja	ja	ja
Dienstag, 23. 1. 1990	ja	ja	nein
FEBRUAR 1990			
Dienstag, 6. 2. 1990	ja	ja	ja
Dienstag, 20. 2. 1990	ja	ja	nein
MÄRZ 1990			
Dienstag, 6. 3. 1990	ja	ja	ja
Dienstag, 20. 3. 1990	ja	ja	nein
APRIL 1990			
Dienstag, 3. 4. 1990	ja	ja	ja
Dienstag, 17. 4. 1990	ja	ja	nein
MAI 1990			
Mittwoch, 2. 5. 1990	ja	ja	ja
Dienstag, 15. 5. 1990	ja	ja	nein
Dienstag, 29. 5. 1990	ja	ja	ja
JUNI 1990			
Dienstag, 12. 6. 1990	ja	ja	nein
Dienstag, 26. 6. 1990	ja	ja	ja

Trohe Weihnachten und ein Prosit Neujahr wünsche ich allen meinen Inseratenkunden, Freunden und Bekannten!

Ihre Emma Leutgeb



Orgelfest Stift Zwettl 1990

Auch im Jahr 1990 findet im Stift Zwettl in der Zeit von 16. Juni bis 29. Juli ein Internationales Orgelfest statt. Das Programm wurde bereits fixiert:

Samstag, 16. Juni 1990 — Stiftskirche, 18 Uhr

Eröffnungskonzert

Chor und Orchester St. Augustin Wien
Dirigent: Friedrich Wolf
(Georg Friedrich Händel: „Messias“)

Sonntag, 24. Juni 1990 — Stiftskirche, 10 Uhr

Festgottesdienst

Zwettler Sängerknaben, Schola Zwettlensis
Leitung: Andrea Weisgrab
Gabriele Kramer-Webinger, Orgel

Samstag, 30. Juni 1990 — Stiftskirche, 20 Uhr

Orchesterkonzert

Virtuosi Saxoniae
Ludwig Güttler, Trompete
Elisabeth Ullmann, Orgel

*Samstag, 7. Juli 1990 — Pfarrkirche Otten-
schlag, 20 Uhr*

Gesprächskonzert mit Paul Angerer

Concilium Musicum
Elisabeth Ullmann, Orgel

Sonntag, 22. Juni 1990 — Stiftskirche, 16 Uhr

Orgelkonzert Roland Goetz

Sonntag, 29. Juli 1990 — Stiftskirche, 18 Uhr

Abschlußkonzert

English Brass Ensemble
Elisabeth Ullmann, Orgel

Fußballübungsplatz in Rudmanns in Eigenregie errichtet

In zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden wurde von der Bevölkerung aus Rudmanns und der Waldrandsiedlung zwischen den beiden Orten ein Fußballübungsplatz errichtet. Das Problem um die kleinen „Kicker“ war bereits einige Jahre aktuell, da es natürlich im direkten Siedlungssgebiet für die umliegende Bevölkerung eine Belästigung darstellt, wenn Fußball gespielt wird, andererseits jedoch der Fußballplatz im Stift Zwettl noch nicht spielfähig war und für die Buben auch sehr schwer erreichbar ist. Der Gemeinde ist es daher nach längeren Verhandlungen gelungen, in Rudmanns ein geeignetes Areal anzumieten, welches nunmehr in Eigenregie zu einem Fußballübungsplatz umfunktio-

A & O

Nah & Frisch

Großhandelshaus
KASTNER GES. M.B.H. **Zwettl**



Der neue Spielplatz in Rudmanns

(Foto: Siegfried Pöll)

niert wurde. Unter der Koordinierung von Ortsvorsteher Franz Pfeffer bereitete den zahlreichen Helfern vor allem die Aufstellung des Drahtzaunes viele Arbeitsstunden. Wie der Ortsvorsteher jedoch betonte, fördert die Errichtung öffentlicher Einrichtungen in Eigenregie nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl un-

ter den Bewohnern einer Ortschaft, sondern auch zwischen zwei verschiedenen Katastralgemeinden. Die offizielle Eröffnung der Anlage soll im Frühjahr des kommenden Jahres erfolgen. Dazu ist ein kleines Fest vorgesehen, dessen Reingewinn behinderten Jugendlichen zugute kommen soll.

ELEKTRO SINNHUBER

IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER

Z
W
E
T
T
L

Weihnachtsaktion

**BURG Mikrowellen-
gerät
Electronic
3290,—**

LANDSTRASSE 51
TELEFON 02822/2688



Frohe Weihnachten und ein Prosit 1990!



Ihre Installation vom Fachbetrieb

J. JAGSCH 3910 ZWETTL

Gas — Wasser — Heizung



Was ist los in Zwettl?

Veranstaltungen im Zeitraum Jänner bis März 1990

KONZERTE, THEATER

Donnerstag, 25. Jänner, Stadtsaal Zwettl
Konzert des Nö. Tonkünstlerorchesters, Werke von Lehar, Ziehrer, Bayer und Strauß; 19 Uhr

Freitag, 2. März, Stadtsaal Zwettl
„Oscar“ — Verwechslungskomödie mit Herwig Seeböck und Ensemble; 19.30 Uhr

Donnerstag, 8. März, Stadtsaal Zwettl
3. Abo-Konzert der Jeunesse
Bläserserenaden mit dem Ensemble Octogon; 19.30 Uhr

Mittwoch, 28. März, Stadtsaal Zwettl
Lumpazivagabundus — eine Aufführung des Stadttheaters St. Pölten; 19.30 Uhr

Samstag, 31. März, Stadtsaal Zwettl
Konzert der Zwettler Big Band-Formation; 20 Uhr

KURSE, VORTRÄGE

a) Bildungshaus Stift Zwettl

30. Dezember bis 1. Jänner
Besinnlich in das neue Jahr

8. bis 11. Jänner
Exerzitien für ältere Frauen

14. Jänner
Meditationssonntag, 9 bis 17 Uhr

14. bis 27. Jänner
Bäuerinnenerholungswochen — mit Reduktionskost

24. Jänner, Taverne Stift Zwettl
Literaturheuriger, 20 Uhr

26. bis 28. Jänner
Ehevorbereitung intensiv

28. Jänner bis 10. Februar
Bäuerinnenerholungswochen (mit Normalkost)

11. Februar
Meditationssonntag, 9 bis 17 Uhr

11. bis 24. Februar
Bäuerinnenerholungswochen — mit Reduktionskost

25. Februar bis 10. März
Bäuerinnenerholungswochen — mit Reduktionskost

28. Februar
22. Waldviertler Bauerntag, 9 bis zirka 17 Uhr

1., 8., 15., 22., 29. März und 5. April
Einmal ohne Kinder — Zeit für mich
6 Vormittage für Frauen, jeweils 8.30 bis 11 Uhr

2. März
Josef Dirnbeck liest eigene Texte, 20 Uhr

2. März bis 4. März
Selbsterfahrung — soziales Lernen — Psychotherapie

3. und 31. März
Familienplanung durch Selbstbeobachtung (Grundkurs)
jeweils 14.30 bis 17.30 Uhr

5., 12., 26. März und 2. April
Besinnung in der Fastenzeit
jeweils 19 Uhr

6. März, 3. April, 8. Mai, 29. Mai
Komm in mein Leben — Ehevorbereitung
jeweils 20 Uhr

6. März
Solidarisch leben — Auf dem Weg zum Sozialhirtenbrief, Informationsabend mit P. Alois Riedlsperger, 20 Uhr

10. bis 11. März
Fußreflexzonenmassage für Laien

10. bis 11. März und 5 Abende
Exerzitien im Alltag

11. März
Meditationstag, 9 bis 17 Uhr

15. bis 18. März
Fasten reinigt Leib und Seele — Tee- und Saffasten

17. März
Besinnungstag für junge Frauen, 9 bis 17 Uhr

23. und 30. März
Diavorträge „Südamerika“ Teil I und II
jeweils 20 Uhr

26. bis 29. März
Exerzitien für Mitglieder der Miss. Heilig-Geist-Gemeinschaft und alle Interessierten

b) Volkshochschule Zwettl

Alle folgenden Vorträge finden im Stadtsaal Zwettl (kleiner Saal) statt.

Freitag, 23. Februar
Ruwenzori, Wunderwelt an den Quellen des Nil; Multimediaschau mit Dr. G. Doppler; 19.30 Uhr

Donnerstag, 1. März
Geschichte der Astrologie
Dr. Franz Kienast; 19.30 Uhr

Donnerstag, 29. März
Aufbruch im Ostblock
Brigadier i. R. Walter Groß; 19.30 Uhr

DIVERSE VERANSTALTUNGEN, FESTE, FEIERN

16. Februar bis 4. März
Viertelsgalerie
Ausstellung **Peter Nesweda**, Grafik

16. März bis 1. April
Viertelsgalerie
Christian Einfalt und Andreas Schmid
Objekte und Grafik

19. März, Sporthalle Zwettl
Helfried Weyer, Vortrag auf Großleinwand; 19.30 Uhr

Veranstaltungsmeldungen für den Zeitraum April bis Juni 1990 bitte bis spätestens 23. Februar 1990 schriftlich an die Redaktion „Zwettl Heute-Morgen“ bzw. telefonisch unter der Telefonnummer 02822/24 14-0 (Hr. Wimmer) bekanntgeben.

**ASPHALT
+BETON**

Baugesellschaft mbH

A-3910 Zwettl
Großweißenbach 81
Tel. 02822/3765

- Straßenbau, Straßensanierung
- Güterwegebau und -erhaltung, Brückenbau
- Pflasterungen — Dorferneuerung
- Parkanlagen — Sportanlagen
- Kanalbau, Kanalsanierung, Kanalfernsehen
- Hauskläranlagen — Klärteiche, Mülldeponien
- Wasserversorgungsanlagen
- Kabel- und Rohrleitungsbau



Der Grenzlandchor Arnoldstein gastierte im Zwettler Stadtsaal

(Foto: Siegfried Pöll)

Zahlreiche Kulturveranstaltungen im diesjährigen Herbst

Im Zeitraum Oktober bis Dezember 1989 fand in Zwettl eine große Anzahl interessanter Kulturveranstaltungen statt. Den Beginn setzte der seit knapp einem Jahr bestehende Chor der Zwettler Vokalisten, der am 27. Oktober im Stadtsaal Zwettl ein vielbeachtetes Konzert gab.

Eine eher außergewöhnliche Veranstaltung stand am 30. Oktober im Stadtsaal Zwettl auf dem Programm: Der Pantomime Walter Bartusek versuchte im Rahmen der Jeunesse sein Publikum in die Geheimnisse der stillen Kunst einzuweihen. Eine musikalische Weltreise mit dem „Grenzlandchor Arnoldstein“ erlebten die Besucher im ausverkauften Stadtsaal am 11. November. Die 50 Mitwirkenden des gemischten Chores, der sicher zu einem der renommiertesten Österreichs zählt, sorgten unter der künstlerischen Leitung von Franz Mörtel für einen eindrucksvollen Abend. Bereits am nächsten Tag war im Rahmen eines Sonderkonzertes der Jeunesse der mehrfache Preisträger und Gewinner des internationalen Beethoven-Klavierbewerbes 1989, Thomas Hlawatsch, zu Gast in Zwettl. In gewohnt brillanter Weise spielte der Musikverein C. M. Ziehrer bei seinen beiden Leopoldkonzerten am 17. und 18. November auf. Und am 25. November war nochmals die Jeunesse Veranstalter: Man feierte den 40. Geburtstag der musikalischen Jugend in Österreich. Als unpolitischer, nicht auf Gewinn gerichteter Verein — die Geschäftsstellenleiter arbeiten z. B. unentgeltlich — organisiert die „Musikalische Jugend“ in Österreich seit 1949 die sogenannten „Jeunesse-Konzerte“. Drei Grundsätze beherrschen die Arbeit dieses Vereines: Erstklassige Musik für junges Publikum, Chance für junge, erfolgversprechende

Interpreten und Aufführungen von Werken auch zeitgenössischer Komponisten. Genau in diesem Sinn war dann auch das Programm der Festveranstaltung — eine Mischung von internationalen Profis wie das Karlheinz Miklien-Quartett und einer einheimischen Gruppe, der Zwettler Big-Band-Formation. Für alle Jazz- und Swingfreunde ein wohl unvergeßlicher Abend. Neben diesen großteils im Stadtsaal Zwettl durchgeführten Kulturveranstaltungen fanden auch auf privater Ebene, wie z. B. in der Galerie des Zwettler Kunstvereines oder im Bildungshaus Stift Zwettl verschiedentlich Konzerte statt, die ebenfalls sehr gut besucht waren und ein hervorragendes Programm boten.

Wieder Ausstellung im alten Rathaus

Am 5. November 1989 wurde im alten Rathaus die Gedenkausstellung „In memoriam Hans Neumüller zum 80. Geburtstag“ eröffnet. Mehr als 100 Bilder des bekannten Zwettler Malers waren eine Woche lang ausgestellt.

Stadtrat Leopold Rechberger konnte zur Eröffnung im vollbesetzten Saal des Rathauses u. a. auch die Gattin des verstorbenen Künstlers, Kunigunde Neumüller, die Kinder Edith und Peter sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Er wies darauf hin, daß Neumüller nicht nur Maler, sondern auch Literat war. Robert Goldnagl las mit viel Einfühlungsvermögen aus den Werken des Künstlers.

Bürgermeister Franz Pruckner zeigte den Lebensweg von Hans Neumüller auf und eröffnete sodann die Ausstellung.

Der Künstler Willi Engelmayer berichtete von seinen persönlichen Erlebnissen mit Hans Neumüller. Die Eröffnung wurde vom Singkreis

Zwettl unter der Leitung von Gerhard Klopff musikalisch umrahmt.

Auch der Zwettler Kunstverein präsentierte in seinen Räumlichkeiten im Atelier Schickhofer wieder eine Gemeinschaftsausstellung von Zwettler Künstlern. Elf heimische Künstler — Christoph Berndl, Marcel Yvon, Erika und Helmut Schickhofer, Heinz Kitzler, Karl Blüml, Gerhard Lechner, Ralf Wittig, Ing. Wolfgang Walter, die „Wahlzwettlerin“ Gisela Röntgen sowie Riny Urtz — präsentierten eine breite künstlerische Palette, die vom Realen bis zum völlig Abstrakten und sogar Experimentellen reichte. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurde auch das von Prof. Heinz Kitzler entworfene Emblem des Zwettler Kunstvereines präsentiert. Jutta Hofbauer stellte als Sprecherin der Zwettler Kaufmannschaft auch die Aktion „Kunst im Schaufenster“ vor, die Künstlern die Möglichkeit geben soll, in der Vorweihnachtszeit ihre Werke in den Auslagen verschiedener Geschäfte auszustellen.

*

Hallenbad mit Sauna, Dampfbad und Solarium — Stift Zwettl

Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien 1989

Sonntag, 24. Dezember	geschlossen
Heiliger Abend	geschlossen
Montag, 25. Dezember	geschlossen
Christtag	geschlossen
Dienstag, 26. Dezember	15-19 Uhr
(Stefanitag)	(gemischte Sauna)
Mittwoch, 27. Dezember	15-21 Uhr
	(Herrensauna)
Donnerstag, 28. Dezember	15-21 Uhr
	(Damensauna)
Freitag, 29. Dezember	15-21 Uhr
	(Herrensauna)
Samstag, 30. Dezember	15-21 Uhr
	(gemischte Sauna)
Sonntag, 31. Dezember	geschlossen
(Silvester)	geschlossen
Montag, 1. Jänner 1990	geschlossen
(Neujahr)	geschlossen
Dienstag, 2. Jänner	15-21 Uhr
	(gemischte Sauna)
Mittwoch, 3. Jänner	15-21 Uhr
	(Herrensauna)
Donnerstag, 4. Jänner	15-21 Uhr
	(Damensauna)
Freitag, 5. Jänner	15-21 Uhr
	(Herrensauna)
Samstag, 6. Jänner	15-21 Uhr
(Dreikönig)	(gemischte Sauna)
Sonntag, 7. Jänner	15-19 Uhr
	(gemischte Sauna)

Für die Kinder steht eine neue Rutsche zur Verfügung!

Fröhliche Weihnachten und Prosit Neujahr wünscht

Autolackierstation

Moidrams – Gerungser Straße
3910 ZWETTTL-NÖ
Telefon 0 28 22 / 39 45

Franz **Kormesser**
Autospenglerei

Traditionelle Weihnachtsausstellung der Zwettler Kaufmannschaft

Auch im heurigen Jahr fand wieder die bereits zur Tradition gewordene Ausstellung der Zwettler Kaufmannschaft im Hamerlingsaal Zwettl statt. Unter dem Motto „Schauen — Kaufen — Schenken“ präsentierten insgesamt 21 Kaufleute ihr Warenangebot. Die Eröffnung nahm Bezirkshauptmann, Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gäber, vor. Er betonte Zwettls zentrale Einkaufsfunktion im Waldviertel: „Man hat hier ein umfangreiches Angebot und muß nicht in andere Städte ausweichen!“ Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Ausstellung war der Besuch von Kräuterpfarrer Hermann Weidinger, der trotz einer Erkrankung vor 300 begeisterten Besuchern referierte. Daneben gab es wieder zahlreiche Aktivitäten, wie eine stündliche Verlosung zahlreicher Sachpreise, ein Kasperltheater und einen Weihnachtsmann. Auch das Wetter hatte sich der vorweihnachtlichen Stimmung angepaßt, rechtzeitig zur Ausstellung begann es zu schneien.

*

Winterliche Gehsteigbetreuung — eine Pflicht des Hauseigentümers

Bei der Gemeinde häufen sich immer wieder Beschwerden, daß manche Hauseigentümer ihrer Verpflichtung, im Winter den Gehsteig zu räumen und zu streuen, nicht oder nur unzureichend nachkommen. Wir möchten in diesem Zusammenhang an die gesetzliche Bestimmung des §93 erinnern, welche lautet:

„Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, daß die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als drei Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zug befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von

6 bis 22 Uhr

von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen ein Meter breiten Streifen entlang der Häuserfronten.“

Die vorstehende Verpflichtung trifft den Eigentümer der Liegenschaft, unabhängig davon, wo er tatsächlich wohnt. Auch wenn daher z. B. ein Haus unbewohnt ist oder vermietet ist, hat der Hauseigentümer dafür zu sorgen, daß die winterliche Streu- und Räumpflicht erfüllt wird. Er kann diese Verpflichtung allerdings durch Rechtsgeschäft auf einen anderen (z. B. den Mieter) übertragen; in diesem Fall tritt dann der durch das Rechtsgeschäft Verpflichtete an die Stelle des Eigentümers und er ist auch dann



Besichtigung der Weihnachtsausstellung — Bürgermeister Franz Pruckner versucht sich an der Nähmaschine

(Foto: Ing. Franz Fichtinger)

*

für die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen verantwortlich.

Manche Hauseigentümer sind der Meinung, sie könnten sich der Streu- und Räumpflicht dadurch entziehen, daß sie eine Haftpflichtversicherung abschließen. Dies ist ein problematischer Standpunkt und kann unter Umständen teuer zu stehen kommen; denn, eine Versicherung deckt nur zivilrechtliche Schäden, bietet aber keinen Schutz gegen strafrechtliche Verfolgung. Die Nichtbeachtung der gesetzlichen Verpflichtung bildet einerseits eine Verwaltungsübertretung und kann nach den Strafbestimmungen der Straßenverkehrsordnung mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling bestraft werden; erleidet aber jemand eine körperliche Verletzung oder gar den Tod, so hat der für die Räumung und Streuung Verantwortliche mit einem gerichtlichen Strafverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung oder fahrlässiger Tötung zu rechnen.

Abgesehen von den rechtlichen Folgen ist es aber auch ein Gebot des gut nachbarlichen Zusammenlebens in einer örtlichen Gemeinschaft und der gegenseitigen Rücksichtnahme, daß die Gehsteige im Winter geräumt und gestreut werden. So wie jeder Bürger von der Straßenverwaltung selbstverständlich erwartet, daß die Straßen geräumt und gestreut werden, so sollte er auch seinen eigenen Verpflichtungen nachkommen. Die Gemeinde möchte daher auf diesem Weg an alle Hauseigentümer bzw. sonstigen Verpflichteten appellieren, ihrer gesetzlichen Räum- und Streupflicht nachzukommen.

Subventionen an Feuerwehren und Vereine

Wie alljährlich beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jahres 1989 (15. Dezember) die Subventionen, die an die Freiwilli-

gen Feuerwehren und Vereine gegeben werden. Die Freiwilligen Feuerwehren erhielten insgesamt 526000 Schilling, folgende Vereine wurden mit insgesamt 332000 Schilling subventioniert:

Turn- und Sportunion Zwettl
Theatergruppe Zwettl
Union Oberstrahlbach
Bildungshaus Stift Zwettl
Union Friedersbach
Volkshochschule Zwettl
Union Großglobnitz
Musikverein C. M. Ziehrer
NÖ Naturwacht
Volleyballverein
Sportclub Zwettl
Budo-Center Waldviertel
Eissportverein Zwettl
Singkreis Zwettl
Alpenverein Zwettl
Schachklub Zwettl
Naturfreunde Zwettl
Jeunesse Geschäftsstelle Zwettl
Pfadfinder Zwettl
SC Zwickl
Kriegsopfer- und Behindertenverband Zwettl
ÖVP-Seniorenbund Zwettl
Ortsgruppe Zwettl des Pensionistenverbandes

Weiters beschloß der Gemeinderat, wie auch in den vergangenen Jahren, den Behinderten und besonders Bedürftigen im Gemeindegebiet eine kleine Gabe in Form eines Weihnachtsstriezels zukommen zu lassen. Die Gesamtkosten dieser Aktion belaufen sich auf 20000 Schilling.

Auch die Gewährung eines Heizkostenzuschusses an besonders Bedürftige in der Gemeinde zur Anschaffung von Heizmaterial im Wert von 500 Schilling pro Person, wird im heurigen Jahr wieder durchgeführt. Den in Frage kommenden Personen wird von der Gemeinde ein Gutschein übermittelt, der vom Empfänger für Heizkostenmaterial nach Wahl bei einem Gewerbebetrieb im Bereich der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ eingelöst werden kann.

Wir bemühen uns um Ihr Vertrauen!

EISEN - ELEKTRO - SPORT

HERMANN KASTNER

Großhandelsges.m.b.H.

3910 ZWETTL

Postfach 88

Tel. 02822/ 2843

60. Geburtstag von StR Anton Kirchner

Der für das Finanzwesen der Gemeinde zuständige Stadtrat Anton Kirchner aus Rudmanns feierte am 19. Oktober 1989 die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Aus diesem Anlaß stand der allseits beliebte und sympathische Mandatar im Mittelpunkt einer Ehrung, bei der u. a. auch Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Bürgermeister Franz Pruckner, Vizebürgermeister Ing. Ewald Mengl und zahlreiche Vertreter verschiedener Institutionen, bei denen Stadtrat Anton Kirchner erfolgreich tätig war, teilnahmen.

Anton Kirchner wurde 1929 in Ebersdorf bei Grafendorf geboren und war bereits in seiner Jugend aktiv im ländlichen Fortbildungswerk tä-

tig. 1955 heiratete er Christine Schaden aus Rudmanns, der Ehe entstammen sechs Kinder. Bald darauf wurde er bereits Gemeinderat von Rudmanns, Feuerwehrkommandant und ab 1965 Bürgermeister. Von 1968 bis 1971 wirkte Anton Kirchner als Bürgermeister der Großgemeinde Stift Zwettl und war u. a. für den Ausbau der Abwasserbeseitigungsanlage verantwortlich. Seit der Gemeindegemeinschaften Zusammenlegung im Jahr 1971 wirkte Anton Kirchner als Finanzstadtrat und war daher ganz wesentlich am wirtschaftlichen Aufstieg von Zwettl beteiligt. Gerade in dieser Funktion war er durch seine äußerst kluge und sparsame Budgetierung ein anerkannter Fachmann. Stadtrat Anton Kirchner wird mit Ende dieser Gemeinderatsperiode seine Funktion zurücklegen. Die Gemeinde entbietet dem Jubilar auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Glückwünsche.



Das Ehepaar Anton und Christine Kirchner im Kreise der Gratulanten (Foto: Siegfried Pöll)

Regierungsrat Franz Bleidl feierte 70. Geburtstag

Der ehemalige Zwettler Stadtamtsdirektor, Regierungsrat Franz Bleidl, feierte am 30. November 1989 seinen 70. Geburtstag. Regierungsrat Franz Bleidl befindet sich seit zehn Jahren im Ruhestand, er steht aber immer noch in enger Verbindung zu seinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtamt und führt auch nach wie vor in vorbildlicher Weise die Geschäfte der Stadtbücherei in Zwettl.

Wir entbieten auf diesem Weg Regierungsrat Franz Bleidl nochmals die herzlichsten Geburtstagswünsche!

Auszeichnungen

Dem ehemaligen Leiter des Bezirksgerichtes Zwettl, Dr. Robert Ramig, wurde vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Hofrat“ verliehen. Die Gemeinde gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst.

Stadtrat Johann Hofbauer ausgezeichnet

Die Nö. Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 10. Oktober 1989 beschlossen, Stadtrat Johann Hofbauer für sein langjähriges verdienstvolles Wirken das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zu verleihen.

Stadtrat Johann Hofbauer ist seit dem 1. Jänner 1978 im Gemeinderat und war zu Beginn Obmann des Ausschusses für Soziale Wohlfahrt und Gesundheitswesen. In dieses Ressort fallen auch alle Agenden betreffend das A. ö. Krankenhaus Zwettl, eine Aufgabe die Stadtrat Johann Hofbauer in vorbildlicher Weise erfüllt. Die Überreichung des Ehrenzeichens erfolgte



Der Bürgermeister,
der Vizebürgermeister,
die Stadt-
und
Gemeinderäte
und
die Bediensteten
der
Stadtgemeinde Zwettl
wünschen Ihnen allen
ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein
glückliches und
erfolgreiches Jahr
1990!

am 12. Dezember 1989 durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig im Rahmen eines Festaktes in Wien, dem auch Bürgermeister Franz Pruckner, Vizebürgermeister Ing. Ewald Mengl und Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang Meyer beiwohnten. Die Gemeinde gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst.

Frohe Weihnachten und eine gute Fahrt im neuen Jahr

PKW — LKW — OMNIBUS — MB-TRAC — LEIHWAGEN — LEASING

Wiesenthal & Turk GesmbH.

Zwettl, Kremser Straße 38

HAVARIESCHNELL 02822/3525-0 DIENST — ZUBEHÖR



Ehrungen



Goldene Hochzeiten

24. Oktober 1989
Franz und Maria **Geiznauer**
3910 Zwettl, Feldgasse 31
5. November 1989
Josef und Maria **Ballwein**
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 20
8. November 1989
OSR Dir. Johann und Maria **Mitterecker**
3910 Oberstrahlbach 51
11. November 1989
Alois und Maria **Semper**
3910 Großglobnitz 14
21. November 1989
Johann und Josefa **Robl**
3910 Waldhams 11

94. Geburtstag

29. November 1989
Barbara **Rössler**
3924 Unterrosenauerwald 14
12. Dezember 1989
Rosina **Weber**
3931 Rieggers 43
29. Dezember 1989
Maria **Müller**
3910 Jahrgings 28

93. Geburtstag

29. November 1989
Maria **Hofmann**
3910 Zwettl, Ottenschläger Straße 3

92. Geburtstag

13. Oktober 1989
Leopoldine **Wurm**
3924 Unterrosenauerwald 6
1. Dezember 1989
Maria **Halmetschlager**
3911 Uttissenbach 15

91. Geburtstag

20. Oktober 1989
Leopold **Fraberger**
3910 Großglobnitz 32
29. Oktober 1989
Maria **Dangl**
3910 Rudmanns 2
20. Dezember 1989
Maria **Schrenk**
3910 Zwettl, Allentsteiger Straße 3
26. Dezember 1989
Erna **Schedlmayer**
3910 Zwettl, Bahnhofstraße 21

90. Geburtstag

21. November 1989
Johann **Hackl**
3911 Marbach am Walde 20
19. Dezember 1989
Maria **Leutgeb**
3910 Zwettl, Syrner Straße 8
23. Dezember 1989
Maria **Grassinger**
3910 Rudmanns 64

Gesegnete Weihnachten und alles gute im neuen Jahr!

Margarete Zwettler

BAU-, MÖBEL- und STILMÖBELERZEUGUNG

3910 ZWETTL, N.-Ö.

Hauptplatz 9

Telefon 2386

Standesamt

Geburten



11. September 1989

Markus Fischer Erich und Andrea
Gschwendt 29

18. September 1989

Stefan Robert Vogel Robert und Eva
Gerotten 2

19. September 1989

Roman Leopold Patschka Leopold und Margarete
Jagenbach 109

24. September 1989

Bianca Katharina Hofbauer Hermann und Sabine
Zwettl, Schwedengasse 3

1. Oktober 1989

Markus Wimmer Wilhelm und Brigitte
Zwettl, Syrner Straße 14

4. Oktober 1989

Julia Hahn Erwin und Elisabeth
Kleinotten 23

5. Oktober 1989

Susanna Lisa Beck Manuela
Zwettl, Gradnitztalweg 3

5. Oktober 1989

Kevin Moser Gerald und Manuela
Zwettl, Schillerstraße 1/1

8. Oktober 1989

Lisa Maria Rauch Franz und Regina
Eschabruck 16

8. Oktober 1989

Mario Franz Leutner Franz und Elisabeth
Jagenbach 49

9. Oktober 1989

Karin Zeinzinger Karl und Veronika
Zwettl, Klosterstraße 27

13. Oktober 1989

Lisa Bind Dr. Rudolf und Hildegard
Zwettl, Nordweg 29

23. Oktober 1989

Karin Heinzl Ing. Gerhard und Veronika
Kleinmarbach 83

24. Oktober 1989

Andreas Etmayer Franz und Christa
Stift Zwettl, Waldbrandsiedlung 166

25. Oktober 1989

Raphael Winter Johannes und Helga
Jahrgings 11

26. Oktober 1989

Christian Gössl Monika
Zwettl, Wasserleitungsstraße 1

29. Oktober 1989

Evelyn Mayerhofer Christian und Christine
Moidrams 67

28. Oktober 1989

David Winkler Gerhard und Sabine
Gschwendt 50

4. November 1989

Markus Wagner Walter und Michaela
Neusiedl 13

6. November 1989

Markus Karl Tod Karl und Hildegard
Ottenschlag 6

8. November 1989

Isabella Silvia Resch Johann und Ulrike
Zwettl, Weitraer Straße 18

11. November 1989

Christina Maria Pykal Maria
Jagenbach 44

12. November 1989

Kerstin Tüchler Walter und Berta
Dorf Rosenau 16

13. November 1989

Brigitte Grötzl Johannes und Christine
Großhaslau 36

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



13. November 1989
Christian Kitzler Wilhelm und Elisabeth Gschwendt 24
15. November 1989
Markus Thaler Herbert und Christa Niederneustift 8
18. November 1989
Katharina Halmetschlager Friedrich und Emma Hörweix 1
19. November 1989
Samuel William Josef Tanius Prof. Samuel und Johanna Friedersbach 139
21. November 1989
Stefan Waldhäusl Karl und Martha Moidrams 17
26. November 1989
Christian Franz Brunner Christian und Silvia Zwettl, Kremser Straße 16
27. November 1989
Barbara Bruckner Karl und Monika Zwettl, Kämtalstraße 24
2. Dezember 1989
Michaela Gruber Herbert und Sabine Waldrandsiedlung 33
3. Dezember 1989
Julia Fröhlich Erwin und Ingrid Waldrandsiedlung 106
3. Dezember 1989
Stefan Neunteufl Matthias und Martha Oberstrahlbach 38

27. Oktober 1989
Johann Weiß Unterrabenthan 16
Marina Gatterwe Unterrabenthan 16
3. November 1989
Matthias Neunteufl Oberstrahlbach 21
Martha Winkler Oberstrahlbach 38
10. November 1989
Gerhard Liebenauer Oberneustift 67
Hermine Messerer Jahrgs 46
1. Dezember 1989
Manfred Herzog Großschönau 43
Sabine Fuchs Jagenbach 120
1. Dezember 1989
Manfred Stundner Oberstrahlbach 96
Erna Kerschbaum Kleinotten 21

16. Oktober 1989
Leopold Kainrath 68 Jahre Friedersbach 2
22. Oktober 1989
Josefa Kasper, geb. Tod 83 Jahre Großglobnitz 31
26. Oktober 1989
Josef Graser 66 Jahre Marbach am Walde 26
29. Oktober 1989
Leopold Steindl 84 Jahre Oberwaltenreith 4
30. Oktober 1989
Johanna Reutterer, geb. Eggenberger 90 Jahre Zwettl, Mühlgrabengasse 5
2. November 1989
Johann Fraberger 63 Jahre Marbach am Walde 27
3. November 1989
Edeltrude Schreiber, geb. Kotremba 74 Jahre Zwettl, Franz Josef-Straße 1
4. November 1989
Ignaz Weber 85 Jahre Unterrosenauerwald 31
5. November 1989
Gertrud Anna Mikeš 69 Jahre Zwettl, Landstraße 11
11. November 1989
Anton Wielander 55 Jahre Dorf Rosenau 13
11. November 1989
Johann Kolm 84 Jahre Waldhams 9
18. November 1989
Johann Schinko 58 Jahre Schloß Rosenau 7
18. November 1989
Maria Steindl, geb. Binder 89 Jahre Großhaslau 7
25. November 1989
Johann Halmetschlager 67 Jahre Gschwendt 5
2. Dezember 1989
Johann Zwettler 63 Jahre Uttissenbach 11



Sterbefälle

15. September 1989
Maria Maierhofer, geb. Mayerhofer 83 Jahre Guttenbrunn 5
24. September 1989
Johann Berger 64 Jahre Zwettl, Alpenlandstraße 42
25. September 1989
Heinrich Bachtrog 65 Jahre Kleinmarchbach 46
26. September 1989
Johanna Zahrl 85 Jahre Zwettl, Klosterstraße 2
27. September 1989
Johann Kropfreiter 76 Jahre Jahrgs 3
29. September 1989
Maria Hofbauer, geb. Grassinger 94 Jahre Großhaslau 21
29. September 1989
Hermine Haider 79 Jahre Zwettl, Klosterstraße 2
10. Oktober 1989
Johanna Gindler 78 Jahre Gradnitz 23
13. Oktober 1989
Roman Patschka Säugling Jagenbach 109
15. Oktober 1989
Carolina Lux 95 Jahre Zwettl, Schulgasse 22

Eheschließungen

22. September 1989
Johann Loimayer Sprögnitz 24
Elisabeth Brandstetter Rudmanns 6
25. September 1989
Josef Steininger Großhaslau 23
Silvia Weißensteiner Großhaslau 19
6. Oktober 1989
Franz Mühlbacher Gschwendt 20
Edith Kampf Uttissenbach 19
9. Oktober 1989
Reinhard Johann Thor Vitis, Schremser Straße 28
Edeltraud Kletzl Großhaslau 36
25. Oktober 1989
Helmut Hackl Ottenstein 79
Ulrike Rottenburger Zwettl, Höhenstraße 14



Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Franz Pruckner, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Synnauer Straße 8a, Telefon 02822/2379. Satz+Druck: Malek Druckerei Gesellschaft mbH, 3500 Krems, Wiener Straße 127, Telefon 02732/6518. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

GRABSTEINE

WUNSCH

MARMORSTIEGEN

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein



Neu in der Kuenringerstadt!

- **CTC-Computer**
PC XT-kompatibel
PC AT-kompatibel
PC AT-386



- **Drucker — Plotter**
STAR Drucker
EPSON Drucker
Hewlett Packard Laser-Drucker
Hewlett Packard Plötter

- **Zubehör**
Disketten
Druckpapier
Diskettenboxen etc.

- **Seminare — Schulungen**

- Abendkurse für
- MS-DOS 4.01
- Finanzbuchhaltung

- Fakturierung
- Textverarbeitung
- Programmiersprachen C, Pascal, COBOL

TZ-COM
thomas zimmermann - computer

hardware - standard- u.
individual - software
industriestraße 4 · 3910 zwettl
telefon 02822/4185 · fax 3701

Besuchen Sie uns unverbindlich!

Frohe Weihnachten und ein Prosit 1990 wünscht



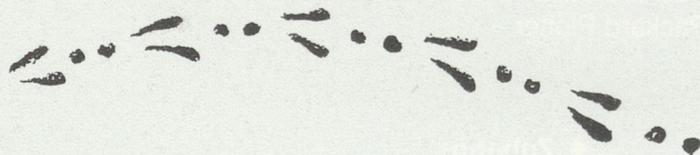
SPARKASSE Zwettl-Allentsteig

Ihr Partner in allen Bankangelegenheiten

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

Zweigstellen: Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweigergers



... denn wir wissen, wie der  läuft.

Weihnachtsangebot

PELZE — PELZE — PELZE — PELZE

Erfüllbare Träume

Bisam-Jacke

jetzt nur S 9900,—

Traumhafter

Bisam-Mantel

jetzt nur S 13900,—

Große Auswahl an Abendmode

*Geschenkmünzen,
Geschenkgutscheine —
eine immer passende
Geschenkidee*



SPLECHTNA-ZWETTL

Hauptplatz 15-17, Tel. 02822/2495

Kein Sperrtag!

Geschäftszeiten 8-12 und 14-18 Uhr

